

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wasserfall am Stillenstein.

Links vom Strudel, längs dem hier in die Donau einmündenden Gießenbache, auf welchem das Herzog Koburg'sche Holz von Dimbach geflüßt wurde, findet man hinter der Mühle einen ungemein schönen Gebirgskessel, wo in dem wildschönen Engpasse $\frac{1}{2}$ Stunde tiefer der Gießenbach 6 Klafter hoch mit einem Donnergetöse fällt, so daß die ferne Bergwelt widerhallt.

Das ist der obgenannte Wasserfall, in dessen weißen Schaumwolken die purpur- und silbergesprenkelten Forellen spielen!

Burg Werfenstein.

Das auf dem schroffen Felsen des linken Donauufers liegende Schloß — nun Ruine — Werfenstein dürfte im 9. Jahrhunderte nach Vertreibung der Avarn durch Karl den Großen 791 als Befestigungspunkt der Donaustraße gebaut worden sein.

Den Namen führt es von einer Belagerung, wo die Burgbesatzung sich gegen den Feind durch Steinwerfen vertheidigte. — Zur Zeit des Faustrechtes war diese Burg gleich jener auf der Insel Wörth und dem Haussteine (am Wirbel) ein für den Donauhandel gefährliches Raubnest. Im 14. Jahrhunderte war das Schloß und die Herrschaft Werfenstein im Besitze der österreichischen Monarchen.

Mittwoch nach Petronilla beauftragte Herzog Albrecht IV. den Hanns von Stubenberg, Pfleger zu Werfenstein, die Greiner Bürger gegen fremde Anmaßungen beim Landen, Auf- und Abladen zu schützen. 1404 erteilte dieser Herzog einen ähnlichen Auftrag an Mert v. Murtstetten, Burggrafen von Werfenstein.

Im Jahre 1492 hatte Kaiser Friedrich IV. die Herrschaft Werfenstein dem Grafen Hardeck, Besitzer der Herrschaft Greinburg, verkauft, von welcher Zeit an, beide